Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

279 (6.12.1903) 3. Blatt

25Bfg., mit Beftellgeld 3 Dit. 65 Bfg.

Sonne und Feiertags und toltet in Karlsruhe in's Saus gebracht biertelijährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen viertelijährlich 3 Mt.

25 Pfg., wil Bestellagth 3 Mt. 65 Mt.

Boft - Reitungs - Lifte 851.

"Sterne und Blumen".

Telefon-Unichluß- Dir. 535.

Angeigen: Die fedisipaltige Betit-Beile oder beren Raum 20 Big. bitton alle Unnoncen - Bureau au.

Medaftion und Expedition: Ablerftraße Mr. 42 in Rarieruge.

3. Blatt.

Beftellungen werden jebergett

entgegengenommen.

Sonntag, den 6. Dezember

1903.

bifche Ordenshehe

Bie fteht's mit bem Patriotismus ber Drbensteute?

Im Laufe ber letten Woche hat man in Rom einen berbienstvollen, beutiden Miffionsbifchof gur legten Ruhe beflattet, ben bekannten und vielgenannten Apostolischen Bifar bon Sidichantung, Monfignore 3ob. Bapt. Unger. Bie unfere Lefer wiffen, bat ein Gehirnichlag feinem latenreichen Leben ein plögliches, unerwartetes Ende be-Der preugifche Gefandte von Rotenhan fuhr eben sim Besuche des Bischofs an ber Anima vor. Er traf um inehr einen Sterbenben. Im Beisein des prenftis iden Gefandten und der deutschen Briefter ber Anima bandite Monfignore von Anger feine Geele aus. Der Dreiftiche Gefandte brückte bem Bifchof bie Augen gu. Monfignore von Anger gehörte ber Gefellschaft bes göttthen Bortes (Stepler Miffionsgefellschaft) an. Er war alfo Orbensmann.

Bon biefem Gesichtspunkt bes Orbensmannes aus be-tractet, war mir als tatholischem Babener ber Nachruf ber bei ber ber ber ben ber ber ber ber ber ber halbamtlichen "Nordb. Alla. Ztg." boppelt interstflant. Der Nachruf war offenbar in Berlin redigiert und hatte folgenden Wortlaut:

Die driftliche Religion in Oftafien fich bauernde Berbienfte um die Intereffen Deutschlands in China erworben bat. Die patriotische Wirksamkeit Recht fürzlich die "Roln. Bolfsztg.". bes Berftorbenen, ben ein lebhaftes Ratio- Babische Katholiken! In bem verstorbenen bes Berftorbenen, ben ein lebhaftes Ratios thin bie Sympathien weiter Kreife. Dem energischen Manne werden auch die Dentichen anderer Ronfesfionen bie Anerkennung nicht verfagen, bag er als reuer Cobn ber Rirde und bes Baterandes mit unericbitterlichem Dut geftritten und geber nationalen Bestrebungen im fernen Often eng bers inlipft bleiben."

Gragen wir uns min: Was lobt das halbamtliche Blatt besonders an dem Missionsbischof Anger? Erstens Datriotifche Birtfamfeit. Zweitens fein leb= haftes Nationalgefühl Drittens feine bauernben Berdienste um die Interessen Deutschlands in China.

Ordensmann gerühmt, was unfere babifchen Ordens im Lande Baden!! flirmer ben Ordensleuten fiets abguiprechen belieben. und Baterland." Diese Berleumdung der "Bad. Latg." wefen.

berftorbenen Ordensmann v. Unger. "Bad. Lbegtg." und ihre Leiter Die Frage: Des patriotischen Zengniffes, bas ihm von amtlicher Seite fdüttern!!

Berleumbung aufrecht erhalten ?

Dan braucht nicht mit allen Schritten Migr. Ungers einverstanden gu fein, man mag feine großartige Miffions= tätigfeit anftaunen oder fritifieren - eines wird man bem energifden Ordensmann nicht abfprechen fönnen: ein ftart ausgeprägtes beutiches Rationalgefühl, eine burchaus patriotische, vaterländische Besinnung.

Man erwäge nur folgende Tatfachen Bijchof v. Anger bat im Jahre 1890 feine Miffion unter bas Schupverhaltnis bes Deutschen Reiches gestellt. Er fam bamit einem lebhaften Wunich ber beutichen Reicheregierung nach und wurde beshalb von Raifer Mithelm II. mit verichiebenen Auszeichnungen bedacht. Much ber Bringregent von Bayern ehrte ihn burch Berleibung eines boben Ordens und erhob Anger in ben

perfonlichen Abelsfrand. Bei ben Frangofen war feit jener Beit Bifchof Unger ber beftgehaßte Mann. Bergeblich machte Franfreich alle Anstrengungen, um bas Broteftorat itber Angers Miffion in Siibichantung festzuhalten. Gelbst Rardinal Lavigerie fucte im Auftrag Des Brafibenten ber frangösischen Republik auf Migr. Unger zugunften Frankreichs einzuwirken — es war alles umfonst. Migr. Anger handelte als Deutscher, entzog feine dinefifche Miffion bem feitherigen frangofischen Schut "Mit dem Bifchof Anger ift eine Bersonlichfeit aus und ftellte fie unter bas Protestorat des Deutschen bem Leben geschieden, die in opferwilliger Arbeit für Reiches. "Baterlandische Gesinnung, wie die Sorge für eine fraftrolle Fortfilbrung ber Diffion hatten in gleicher Beife Unteil an Diefem Schritt," fagte mit

nalgefühl befeelte, wurde vom Raifer durch Diffionsbifchof und Ordensmann v. Anger habt ihr wiederholte Ausgeichnungen anerkannt, einen derjenigen Manner vor euch, ben eine protestantische Seine langfahrige Tätigkeit für die Ausbreitung drifts Synode eine "nationale Gefahr" genannt hat, und icher Rultur unter bem dinefischen Bolt erwarben die eure badifche nationalliberale Preffe als Manner "ohne Lebens= und Bflichtgefühl für Staat und Bater-

land" hinstellt. In Bifchof v. Unger habt ihr einen jener Manner Bu betrauern, die man in Baben unter ein Ausnahme= gefet ftellt, die man verläftert und verleumdet und Alten hat und fein Rame wird mit ber Entwicklung ichlechter behandelt als Anarchiften und Sogialiften!

Babifde Ratholifent Bon Bifchof Unger rithmt felbst die von der Regierung inspirierte "Nordd. Allg. 3tg.", daß er fich dauernde Berdienste um die Interessen Deutschlands erworben habe, daß er eine patriotische unterschieden. Die ordenklichen find die regelmäßig Wirtsamfeit entfaltet habe, bag er ein Mann von leb-haftem Nationalgefühl war. - Bifchof Anger trug Biertens seine Tätigfeit für die Ausbreitung driftlicher ben höchsten dinesischen Orden und die Ordensauszeiche nungen ber erften beutiden Bunbesfürften auf

Barum? Bifchof v. Unger mar Ordensmann vergleiche mit dem ehrenvollen Rachruf ber und deshalb wurde auch gegen ibn das vertretung mehr Freiheit der Bewegung. Die Re-Wordd, Allgem. 3tg." die Berleimbungen, die unfere babifche Rloftergefet nur in verneinendem Sinne gierung fann eher den Boranidilag geringer machen Alloherstirmer so oft gegen die Orden erheben, als ob genbt. Auch ihm ware es bei uns nicht gestattet ges und die Bolfsvertretung noch daran streichen. Allein Diefelben jede patriotische Gesinnung, jedes national- wesen, ohne Auzeige beim Bezirtsamt eine Rangel gu in der Mehrzahl der Falle handelt es fich mur darum, gefühl untergraben würden. Go ichrieb 3. B. bie "Bab. besteigen, noch viel weniger ware ihm die Gründung ob ein Bedürfnis ichon heute befriedigt wird oder erst 2083tg." am 17. Ottober v. 3. wörtlich: "Das Ordens- eines Miffionshaufes oder einer flösterlichen Nieder- morgen. Und häufig kommt man nur in Schaden, weien Berftort bas Liebes, und Pflichtgefühl für Staat laffung jur Ausbildung von Miffionaren möglich ge- wenn man eine Ausgabe, der man auf die Dauer nicht allgemein gehalten, fie trifft alfo auch ben gefellichaft von Stepl, welcher Bijchof Unger angehorte, heute bejonders beichwerlich fällt. Much fehlt es gar bereits zwei große Miffionsanstalten ge- nie an Bedürfniffen, die durch außerordenkliche Aus-Im Namen der badischen Katholiken stelle ich nun gründet, die Grundung einer derartigen gaben befriedigt werden missen. Immer sind solche Riederlassung in Baden würde aber bekannt- vorhanden, deren Befriedigung noch etwas zurückge-Bollen Gie and angefichts bes frifden Grabbugels lich nach Meinung unferer Rlofterfturmer ftellt werden nuß. Burbe man nun für die eine

bes babifchen Staates.

Bas unmittelbar nach den Bahlen in jogenannter offiziöser Form bekannt gegeben wurde, hat die Regierung nunmehr dem eben zusammengetretenen Landtage bekannt gegeben: es joll eine Steuererhöhung eintreten. Die aus den fanmigen Bahlern gehört. Aus allen biejen Grunden bisherigen Einnahmequellen gu erwartenden Gummen reichen bei weitem nicht aus, um die notwendigen Ausgaben zu bestreiten. Richt weniger als elf Millionen fehlen, um die Ausgaben zu decken, welche die Kammer genehmigen foll. Dazu kommen noch einige Millionen, welche ichon genehmigt find und als jogenannte Kredit-Reite auf die neue Saushaltungs periode 1904 und 1905 übergehen. Bei und in Baben wird der Boranichlag für den Staatshaushalt nicht wie im Reiche (und auch in der Gemeinde) auf je ein Jahr festgesett, sondern auf zwei. Eben des wegen kommt die Kammer nicht jedes Jahr zusammen, jondern nur alle zwei Jahre, jeweils gegen Ende einest ungeraden Jahres. Befanntlich haben die Nationalliberalen jeit einem halben Sahrhundert auf alle mögliche Beise Anteil an der Regierung des Landes erftrebt. Sie wollten es bahin bringen, daß unfer Land varlamentarisch regiert würde; d. h. daß die Minister jeweils aus der Mehrheit der Kammer genommen würden und ihr Amt aufgeben müßten, jobald ein Kammerbeschluß gefaßt würde, mit welchem sie nicht einverstanden wären. Bor 34 Jahren haben sie den unter dem Namen Offenburgerei bekannten Krieg gegen den Staatsminister Jolly geführt, weil derfelbe im Auftrage des Großherzogs ein Ministerium gebildet hatte, ohne ihre Führer (Laman, Edard, Riefer, Blunkichli) dabei um Rat zu fragen und den einen und anderen zu Ministern zu machen. So hat diese Partei die Rechte des Großherzogs zu ichmälern gesucht. Im innigsten Zusammenhang mit diesen Bestrebungen stand ihr Jahre langes Bemühen, den Staatshaushalt nur auf je ein Jahr festzustellen, also die Kammer jedes Jahr tagen zu laffen. Damit wollten fie einen noch größeren Einfluß auf die Re gierung gewinnen und ständig geltend machen. Seit ahren haben sie es nicht mehr gewagt, mit diesem Blane bervorzutreten.

In unferem Staatshaushalt werden die Ausgaben wie die Einnahmen in ordentliche und außerordentliche und itandig wiederfehrenden, die augerordentlichen dagegen die vorübergehenden, ob sie mun bloß einmal kommen oder mehrere Male. Die ordentlichen sind die naturnotwendige Folge von Gesetzen, die erlaffen, Die wird alfo in bem Radruf der "Rordd. Allgem. der Bruft, der preußische Gefandte drudte ihm fierbend von Ginrichtungen, die geschaffen werden u. f. w. Sind gerade das an dem hingeschiedenen Bischof und die Augen zu — aber auch für ihn war kein Plat diese Ursachen einmal gegeben, so ist gewöhnlich wenig oder nichts zu sparen. Bezüglich der außerordentlichen Musgaben hat Regierung und Bolfs-3m protestantischen Breugen bat bie Miffions- ausweichen fann, auf morgen verspart, weil fie einem bes berfiorbenen Miffionsbifchofs Unger, auch angesichts die Grundfesten des badifchen Staates er- Sanshaltungsperiode gar zu viel iparen wollen, jo

T & Bischof von Anger und die ba- | durch die "Nordt. Allg. 3tg." ausgestellt wirb, diese alte | Es reicht nicht mehr im Haushalt | tige Geleise zu kommen. Endlich dars nicht überschen werden, daß jehr häufig weite Streise der Bevölserung werden, daß jehr häufig weite Kreise der Bevölferung ein jehr großes Interesse daran haben, ob jolche Ausgaben gleich gemacht oder auf eine unbestimmte Zufunjt hinausgeschoben werden. Der Staat ift ja der allergröfte Arbeitgeber, der ichon danrit große Borteile bietet, daß er nicht bankerott wird, nicht zu den muß man dafür jein, daß jolde außerordentliche Ausgaben auch in den Zeiten gemacht werden, in welchen es mit der Staatskasse knapp bestellt ift. Das ist jest

allerdings in hohem Mage der Fall.

Bir haben in unferem Staatshaushalt ben joge nannten laufenden Betriebsjond. Derfelbe bejteht aus den Geldern, die über den Boranichlag hinaus eingehen oder nuter dem Boranichtag ausgegeben werben mit dem Raffenvorrat am Schluffe eines Rechnungsjahres, nachdem abgezogen ift, was über den Voranichlag hinaus abgegeben werden mußte. Dieier Betriebsfond hat ichon wiederholt die Söhe von 20 Millionen überichritten; jein höchster Stand war 271/2 Millionen am Ende des Jahres 1891. Natürlich last man ihn nicht ins Ungemessene anwachsen; es tände auch nichts im Wege, denselben in der einen oder andern Beriode gang aufzubrauchen. Binrichens wert ift das lettere freilich nicht. Eine bestimmte Summe hat man ihm belaffen. Was über diejelbe hinaus noch vorhanden war, wurde zur Dedung außerordentlicher Ausgaben verwendet. So hat man jid wiederholt geholjen, wenn in einem Jahre oder in einer Beriode die laufenden Einnahmen nicht ausreichend waren, um die Ausgaben zu deden. Für die Jahre 1904 und 1905 fann man es aber nicht jo machen, benn - - ber Betriebsfond ift aufgebraucht. In ihrer Erffarung gur Eröffnung des Landtages fagte die Regierung: "Die in früheren Budgetperioden angesammelten Be-

triebouberichuffe find fehr gujammengeschmolzen und werben im laufenden Jahr völlig aufgezehrt werden. Ded-ungsmittel für die außerordentlichen Bedürfnisse der näch-ften Budgetperiode sind daher nicht mehr vorhanden."

Das wird natiirlich überall jehr unangenehm embjunden. Ueber die Ursachen, die diesen unerfreulichen Buftand herbeigeführt haben, jagt die Regierungs-

"In den lehtverflossenen Jahren hat das Birtidafts-leben in Deufschland ftarte Rudichläge erfahren. Die Erwerbsverhaltnisse weiter Kreise ber Bevolferung wurden adurch ungünstig beeinflußt, und die Abnahme der Kauffrast im Inland hat im Jusammenhang mit den schwieriger gewordenen Aussuhrverhältnissen der gewerblichen Tärigkeit schwere Wunden geschlagen. Die Rückwirfung bieser Wirschaftskrisse auf die staatlichen Finanzen ist in unerfreulicher Beise gutage getreten. Einzelne wichtige Ginnahmequellen bes Staates weisen Rudichläge auf, bei andern vollzieht fich die Bunahme des Erträgniffes wefent lich langfamer als früher. Unter der Einwirfung dieser uns gunftigen Allgemeinerscheinungen und in Berbindung mit der sehr reichlichen Ausstattung des außerordentlichen Bud gets haben fich die Rechnungsabichluffe der letten Jahre unbefriedigend gestaltet."

Bier ift ein fehr wichtiges Moment überseben: die ungeheure Steigerung der Mus. gaben.

Bor 24 Jahren betrugen die ordentlichen Ausgaben nicht die Salfte und die außerordentlichen nicht ein Sechstel von dem, mas fie in der letten Periode be-

Es betrugen:

bie orbentl. bie außerorbentl. Ausgaben Dit. Ausgaben Dit. in der Beriode 1880/81: 75 121 544 3 010 739 hätte man in der andern um so mehr Mühe, ins rich in der Beriode 1902/03: 168 433 892 18 745 575

(Gin Ritolausgeschent.

Bon B. Bimmer.

(Rachbrud verboten.) "Minder," jagte die alte Sujanne, die Bitwe des Doriwachters, welche erft vor wenigen Tagen von einer idmeren Strantheit aufgestanden war und noch bor Schwäche faum geben konnte, "Linder, ich habe Ein Stilden Sols mehr im Haufe, um für Mittag Subbe au fodgen. Und es ist auch jo falt hier. Beht doch in den Bald und sammelt ein Bundel dieres Reifig. Da, Hans, trag' Du den Strick, um Arm faßte, "gibt es nicht genug dürres Holz? Müßt die dürren Neite berunter zu reißen. Nehmt mir ja Ihr auch noch die frischen Aeste abreißen, daß ich Euch Die durren Reste herunter zu reigen. Rehmt mir ja mir das diirre Golg, denn Niflas, der alte Baldhitter, berfteht feinen Spaß. Er hat uns noch nicht vergeffen, daß der Bater ihn einst wegen Trunfenheit angeben mußte. So, behüte Euch Gott! und tommt nur bald wieder." Die Kinder, von denen das Mädchen erft Die Rinder, von denen das Madchen erit nieren. Schmurt nur Guer Bunbel; wir geben einen dwölf, der Knabe neun Jahre als war, machten fich und denjelben Beg und Ihr erzählt mir etwas von der den Weg und verfürzten fich die Zeit mit allerlei | Eurer Mutter und wie es Euch sonft geht." Die Sans eben einen durren Aft von einer Buche rig, daß es laut frachte, jagte jein Schwefterden: "Du, Sans, wenn jett der Aft von purem Gold wäre, da könnten wir und die Mutter doch einen Manzen Monat davon leben und dürften uns noch jeden

Countag ein Pfund Tleisch kaufen." "Ei, Du dummes Ding!" rief Sans, in jeiner Arbeit innehaltend, "weißt Du benn nicht mehr, wie der Behrer neulich jagte, ein Goldstüd, jo groß wie ein Meigroschenstick, habe einen Wert von etwa sechs Calern? Run fieh' Dir einmal diejen Aft an; man fonnte gewiß jeine zweitaufend Goldftude daraus maden, bas waren bann zwolftaufend Taler. Meinst Bafferjuppe fochen?"

Du lieber Gott!" versette Marie mit gefalteten Banden, "da brauchte ja die Mutter und wir nicht mehr auf Stroh ju ichlafen, und neue Rleider fonnten wir und auch faufen und ein Bischen Spielfachen Obendrein, wie fte die Kinder reicher Leute haben."

werden fonnte." Bei diesen Worten rig er im Gifer, ohne es zu beachten, einen grünen Aft von der Buche Bauen von Luftichlöffern ging fo fort, bis ein hilbanschiedten, es mit dem Stride in einen Bundel ju zu geben, jo weiß er doch Leuten, die mehr haben, zu fonuren, als es im Gebiische rajchelte und plöglich der alte Waldhüter vor den erichrockenen Kindern stand. rauben Bagitimme, indem er den Anaben fraftig beim auch ber fleine Sans feine goldenen Mefte ins Saus zur Anzeige und in Strafe bringe." Als er aber ben großen Schrecken ber armen Rleinen gewahrte, jette er freundlich lächelnd hinzu: "Nun, nun! es ist nicht so boje gemeint und ich will Euch für diesmal pardo-

Niffas, der Waldhüter, war heute schlechter Laune. Er ware jo gern heute, an feinem namenstage, su Saufe geblieben, um das Fest zu begehen, aber der Dienst rief ihn und er mußte Folge geben. So war er denn in den Wald gegangen, hatte die Kinder entdedt und wollte fie abfassen und jeinem Aerger Luft machen. Sinter dem dichten Gesträuche hatte er aber dann unbemerkt die Unterhaltung der Kinder belaujcht, er hatte gehört, daß die Mutter frank gewesen

sei. Da schward sein Aerger und mit Bergnügen bemerkte er, daß die Kleinen jo gut erzogen waren und daß besonders der Anabe Lust zum Lernen verrate. Er hatte jeinen Groll gegen den Bater vergeffen; oder Du geht, wir konnten uns einen Monat Kartoffel und hatte biefer mur in der Ginbilbung der armen Frau bestanden. Bald war sein Entichluß gefaßt, sich der Armen angunehmen, joviel es in jeinen Braften ftand fleinen Solgfredler gu iprechen tam. und sein Einfluß bei solchen Bersonen vermochte, die vermöglicher und höher gestellt waren als er. Das Gefprach mit den Rindern auf dem Beinwege und ein Besuch bei ber franken Mutter liberzeugten ihn "Ja, und was meinft Du," jagte Sans, "wie man vollends, daß bier die Silfe am rechten Blat fei. richtet, wird in wenigen Tagen Professor Beterfen in

da Bücher kaufen und lernen und etwas Tüchtiges | "Nehmt hier das Paar Wildtauben," jagte der biedere | dem Jahrouch des Kaiferlich deutschen archoologischen Waidmann zur Witwe, "und kocht zum hl. Niklasfest eine Suppe, die Euch wahrlich not tut, denn Ihr und warf ihn au den andern. Das Bunfden und feht jo erbarmlich aus, wie die teure Beit. Euch und Euren Rindern muß geholfen werden. Sat der alte iches Säufchen Solz beisammen war und fie fich eben Riflas bei feinem mageren Gehalte auch nur wenig rechter Beit jo ins Gewiffen gu reden, daß fie blinke Taler schwitzen. Alfo nur getroft! Bu Sonntag -"Ei, ei! Ihr kleinen Holzfredler!" rief er mit feiner ba follt Ihr ein Pfund Fleisch im Topje haben, wenn gebracht hat. Lebt wohl, Frau! Behüt' Euch Gott, Kinder! Auf Biederseben!" Bergnügt ging er nach Saufe. So war fein Namensfest doch noch ichon geworden.

Es gab feinen ausdauernderen Jäger, als den alten Nifsas, wenn es galt, auf dem Anstand oder auf der Bürsch ein Stück Wild zu erlegen, das gerade zu irgend einer Festivität ein Tafelstück liefern sollte aber noch ausdauernder war es, wenn es sich darum handelte, irgend eine menschenfreundliche Absicht ins Werk zu jegen. So war er auch jest unermüdlich, den Pfarrer, den Förster und alle reiche Bauern der Umgegend für seinen Plan zu gewinnen. Jeder mußte allwöchentlich zu einem bestimmten Beitrage sich vervflichten, die arme Taglöhnersfamilie zu unterftüten, teils um ihr den nötigen Lebensunterhalt gu verschaffen, teils um die Kinder zu erziehen und fie etwas lernen zu laffen.

Bottes Segen rubte auf der edlen Tat, und der alte Niffas hatte noch die Freude, Hans als tüchtigen Forstgehilfen beim Förster zu sehen und letteren als einen Schiller in der edlen Baidmannsfunft gu unter richten, und er wischte gar oft eine Freudenträne aus den langen, grauen Augenwimpern, wenn er auf die

Theater, Kongerte, Kunft und Biffenschaft. = Ausgrabungen in Rom. Wie bie "Italie" be-

Justitute, romifche Abteilung, einen Bericht über die Ara Pacis Augustae veröffentlichen. Der bervorragende Belehrte unterwirft die bereits entdeckten Teile des beritbuten Do umentes einer genauen Betrachtung, vergleicht feine Schliffe mit benen ber Professoren Basque, Reifch, Domaszeweth u. a. und legt banach feine Unfichten über Die Aufftellung mehrerer Bruchftude bar. Die neuen Nachforschungen auf dem Forum Romanum follen Die Bafilita des Magentius, mit der man fich nie nach Gebuhr beschäftigt bat, in Angriff nehmen. Die Rach= forschungen, die eben erft begonnen worden find, baben fcon die Wichtigkeit und den Wert diefes Unternehmens dargetan. Gin febr icones Pflafter in Marmormolait hat bereits die große Schönheit des Bamwerfes gezeigt. Cbenjo find bei Diefer oberflächlichen Rachforichung viele Bruchftiide von Architettur und Deforation aufgefunden worden, die von großer Bedeutung find.

= Berichiedenes. Gin Berband ber Aunftfreunde in ben Ländern am Rhein murde in Duffelborf gegründet. Die Versammlung fand ftatt unter dem Vorsit des Regierungspräfidenten a. D. gur Nedden bei gablreicher Beteiligung von Runftfern und Runftfreunden von Düffeldorf und auswärts. Der hanvtzweck des nenen Berbandes ift, bilbende Riinfiler von hervorragender Begabung im Bervandsgebiet (Mheinproving, Bejifalen, Beffen-Raffau, Baben, Itheinheffen, Itheinpfala, Heichslande) in geeignet ericheinenden Gallen, durch Chrenge= hälter, Aufträge und Anfäufe in die Lage gu fegen, eine Zeitlang frei von Sorgen ichaffen zu können. Die Ber= fammlung ftellte einen Aufruf feft, ber die Biele und Die Organifation bes Berbandes gur allgemeinen Kenntnis bringen joll. - Bon ber nachgelaffenen Bibliothet des verftorbenen hofrates Dr. Onno Rlopp gelangt ein Teil gur Beräußerung. Der gedruckte Rotalon, der nach ben vom Berftorbenen felbft geführten Bergeichniffen aufgestellt ift, weift gegen 2000 Rummern aus. Statalog und Austimfte find gu ergalten von herrn Finangraf Dr. Wiard Rlopp, Wien, breigefinter Begirt (Benging), Ginwan gaffe Rr. 28.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Ordentliche und außerordentliche zusammen: 78 132 283 Mf. 1880 und 1881: 1902 und 1903: 187 179 467 WH.

Ift es angesichts solcher Ziffern zu verwundern, daß es jett heißt, wie ichon vor zwei Jahren zu befürchten war: es reicht nicht mehr?

Die Regierung schlägt eine Erhöhung der Steuern aus Einfommen und Rapital-Rente vor. Bie es im Einzelnen geplant ift, weiß man noch nicht. Es wird wohl erft von einer bestimmten Bobe des Einkommens und der Rente an gemacht werden können. Wenn die Hoffnung der Regierung in Erfüllung geht, handelt es sich nur um eine Erhöhung für die furze Beit von zwei Jahren. Es heißt in ihrer Er-

Die Großh. Regierung hofft indeffen, daß biefe Steuer erhöhung auf die nächite Budgetperiode beschränft bleibt. Wir glauben nicht, daß es jo kommt. Sehr mahricheinlich wird die Erhöhung bleiben, bis die große Frage der Steuer-Reform erledigt ift.

(Ratholischer Bolfsbote.)

Deutschland. Berlin, 4. Dezember.

a Der Reichshaushalt für 1904 forbert 2,460,735,004 M. Ausgaben und schließt mit einem Defigit von 83,214.860 M., wovon die Einzelstaaten 28,714,860 M. an Matrifularbeiträgen aufbringen follen. Der Rest von 59,5 Millionen foll durch Anleihen gedeckt werden und somit die leidige Pumpwirtschaft weiter gehen. Gin Geschäftsmann ware bei einer folden Wirt= schaft in klirzester Zeit bankerott. Der Reichstag muß beshalb gang gewaltig ben Blauftift anfegen und von den Ausgaben ftreichen, benn fo tann es nicht weiter= gehen. 214,7 Millionen follen als neue Anlehen auf= gebracht worden.

88 Die Rommiffion für Reform bes Strafgefesbuches halt am 15. Dezember ihre lette Sigung ab, nachbem fie im Februar gufammengetreten ift und jeben Monat einmal je eine Woche getagt hatte. Der Gegenstand dieser letten Sitzung ist die Frage über das Hauptverfahren im Strafprozeß. Wie wir von einem Mitgliede der Kommiffion erfahren, waren die Beratungen ungemein eingehenb, ba nicht nur die neuesten Reformversuche ber andern Rulturstaaten zum Bergleich herangezogen wurden, sondern auch die gesamte ftraf-rechtliche Literatur berücksichtigt worden ift. Die drei Wochen Zwischenpausen waren mit der Durchsicht der Referate ausgefüllt. In ber Kommiffion figen neben richterlichen Beamten auch Barlamentarier, unter biefen vom Zentrum ber Abg. Gröber. Da berfelbe infolge feiner Einbernfung in biefe Kommiffion feinen Dienft am Landgericht tun konnte, wozu ihn nach unferer Kenntnis das Prädikat des Landgerichtes aufforderte, so richtete die freisinnige und fozialdemokra= ifche Breffe Württembergs heftige Angriffe auf benfelben. Da ift es nun von doppeltem Intereffe zu erfahren, daß die Mitglieder der Kommiffion, die aus Preugen gugezogen wurden, über die ganze Zeit, also seit Februar Urlaub hatten, ohne daß fich jemand darüber aufgehalten hat. Rur im Schwabenland scheint es einige kleinliche Beifter zu geben, die ein Arbeitspferd gleichzeitig an

zwei Laftwagen fpannen wollen. D Gin fozialdemotratifder Reichstagsabgeordneter wegen Wahlfälfchung verurteilt. Der fozialbemotratifche Reichstagsabgeordnete Bergfelb-Berlin hatte am 16. Juni in Roftod, wo er zum Abgeordneten gewählt wurde, abgestimmt und natürlich sich felber gewählt; am 25. Juni enahm er bann im erften Berliner Wahlfreis an der Stichwahl teil, und gab feine führte an, bag er in gutem Glauben gehandelt habe, ba aber bie von der liberalen Breffe immer als unwahr mit einer und auch in Rostock einen Wohnsik habe, wenn auch sie nun der Wahrheit zugänglicher, wenn sie aus Freundes-Berlin sein ständiger Wohnsik sei. Der Staatsanwalt mund stammt. So sagt ihnen der Minchener Korrespon-ieß diese Aussicht nicht gelten, da jeder Deutsche nur an dent des "Berl. Tagbl." unverfälsicht, daß die baherischen einem Ort mablen könne; er beantrage wegen Wahl- Liberglen tein Programm hätten; es werbe nur "impul-fälschung in zwei Fällen auf 4 Monate Gefängnis und sive Angenblickspolitik getrieben" und fitr die Entscheiprechung wegen ber Abstimmung in Roftod; aber auf gebend als die Rudficht auf bie Bablen." 14 Tage Gefängnis im Berliner Fall. Die Urteilsgrunde wendeten fich febr fcharf gegen bas Berhalten des Angeklagten; außer ihm fei noch niemand auf ben Bedanten gefommen, ein mehrfaches Wahlrecht auf Grund eines mehrfachen Domizils auszunden. Der Angeklagte Befetung aller einflugreichen Stellen mit Liberalen ber

habe. Wenn biefe echt fozialbemotratische Praris allgemeiner Ufus würde, milite man an ben Wahltagen Griraguige laufen laffen; man bente aber erft an bie Bemeinderatswahlen; da könnte in Berlin ein Wähler 10-20 mal abstimmen, je nach ber Babt feiner Bobnfige. Bum Fall Bedeuroth ftellt bie "Neue Beft-

fälliche Bolfszeitung" fest: "Es ift unvahr, daß Pfarrer Dedenroth bem Bentrum rgend welche Bersprechungen in schul- oder firchenpolitis her hinficht gemacht habe. Das Kompromiß mit bem lentrum ift lediglich auf der Grundlage abgeschloffen worben, daß ein Konservativer (Hedenroth) und ein Bentrums mann gewählt werde.

Dagegen ift wahr, daß Bfarrer Bedenroth icon für bi Reichstagswahl die sämtlichen 6000 Zentrumsstimmen hätte haben tonnen, wenn er fich für Aufhebung des § 2 des Zesuitengesehes hätte aussprechen wollen. Er hat dies ab-

Es ist ferner wahr, daß der nationalliberalen Parte in Reuwied-Altfirden bis jum Conntag, ben 15. b. D. abends ber Weg offen gehalten worben ift, ein Kompromis mit den Konservativen abzuschließen, durch welches Heden roth und ein Nationalliberaler gewählt wäre. Erst nach wiederholter Ablehnung eines folchen Kompromiffes bonseiten der Nationalliberalen ist mit dem Bentrum abgeichlossen worden.

Es ist aber endlich wahr, daß zwischen der Urwahl und der Hauptwahl ein führendes Witglied des nationalliberalen Wahltomitees in Altenfirchen - ber Rame fann genannt werden — zweimal bei dem katholischen Wfarrer in Altenkirchen gewesen ist, um domselben ein Kompromis zwischen Nationalliberalen und Zentrum vorzuschlagen durch welches neben einem Kandidaten der Nationalliberalen (Weherbusch) ein Zentrumsmann gewählt werden sollte. Dieser Antrag ist schriftlich im nationalliberalen Auftrage an ben Borfigenben bes Zentrumswahltomitees, herrn Reifenrath in Herborf, gestellt worden. Das Zentrum hat dies Kompromiß abgelehnt. Es ist also den Nationalliberalen nicht auf Fernhaltung des Bentrums, sondern auf Hernhaltung der Konservativen, die ihnen im Juni in der Stichwahl ihr Neichstagsmandat geretter haben, angekommen."

Der Fall ift wieder einmal äußerst bezeichnend für die nationalliberale Doppelzüngigkett.

- Bum "ultramontanen hoteladrefibuch"

ichreibt der "Bayer. Kurier": "Sin günftiger Lufall weht uns ein befanntes Kampf-blatt der Los-von-Kom-Bewegung, die in München er-scheinende "Wartburg", auf den Redaktionskisch, welche in ihrer Rummer vom 20. Kovender eine Einladung erläßt an die "liebwerten Bolts- und Glaubensgenoffen" "neugegründeten deutschsedangelischen Bunde für die Oft mark" beitzutreten. "Der Zived," heizt es in jenem Auf-ruse, "wird angestrebt durch . . 9. engen Anschliß aller Evangelischen und evangelisch Gesinnten (siel) in gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehung." Ein Super-intendent, sieden lutherische Kfarrer, darunter der Kfarrer Edarot von Graz und ein Bikar haben diesen Aufruf unterschrieben. Aus dem Grazer Kirchenkoten, der von dem erwähnten Pfarrer Edhardt herausgegeben wird, läßt sich aus dem Inseratenteil folgendes Potpourri von Unnoncen zusammenstellen: "Den hochverehrten Glaubensgenoffen empfiehlt sich für Glaserarbeiren . . , Für Weihnachtsein-täufe empfehle ich den geehrten Gaubensgenossen Schreib-requisiten . . Für Weihnachtseinkäufe empfehle ich allen Glaubensgenossen zum Einkauf von Kakao, Schololade . . Eine Flaubensgenossin empfiehlt die zur Ausbesserung von Berserteppiden" u. s. w. Da gibt es also nicht bloß "tonsfessionelle Birtshäuser und Hotels", sondern protestantisches Glas, Papier, Federhalter, Bleistifte und Tintensfässer, Katao und Schotolade!"

Natürlich kommt die "Bad. Landesztg.", die konfessionelle Einseitigkeit it berall tabelt, wo fie fie trifft - - wieder einmal zu spät und der evange-

lifche Bund steht ihr doch so nabe! — — Bie baperischen Liberalen haben berzeit sehr Stimme bem Millionar Dr. Arons. Auf Grund bes folechte Tage; felbft ihre beften Freunde verlengnen fie 108 bes Strafgefetbuches hatte er fich gestern vor ber und fagen ihnen Wahrheiten in's Gesicht, welche zwar haus. Berliner Straffammer gu verantworten. Der Angeklagte bie Bentrumspresse ichon bubenbmal ausgesprochen bat, er in beiben Stäbten in ben Bablliften gestanden fei bochfter Entriffung gurudewiesen wurden. Bielleicht find Jahr Chrverluft. Der Gerichtshof erkannte auf Freis bung fei "in ber Regel fein anderer Gefichtspuntt maß-Solche ungeschmintte Wahrheit wird felten auf ben politifchen Martt gebracht und bon ber eigenen Barteipreffe angeboten; fie ift beshalb um fo höher einzuschätzen. Früher war "bie Wahrung ber Personalien" b. h. bie habe ben Ruam, für bieje Sache Erfinder zu fein. Der erste Grundsat; daß es jett die gewöhnlichste Popularis Fritst auf? Wenn jenrals, jo darf doch gewiß hier "Borwärts" bezeichnet das Urteil als einen Eingriff der tatshascherei ift, wußten wir zwar schon lange, aber die von einem Bildung son gesprochen werden. Juftig in bie Rechte bes Reichstags und kindigt an, daß Liberalen haben es fiets befiritten. Man wird klinftig-

bas Reichsgericht fich mit ber Sache zu beschäftigen bin alle Schritte ber baberischen Liberalen biernach ein= Schule als Bereins- ober Privatanftalt bestände schäten muffen und ftets gu untersuchen haben, ob die Caffelmann, Wagner und Benoffen nicht als Candmanner auftreten, um biefen politischen Canb bem Bolfe in die Augen zu ftreuen!

Das Rarleruher Mläddenghmnafinm.

In folgendenr geben wir einem Schulmann Gelegenheit, seine Ansicht über obiges Thema auszuiprechen. Er ichreibt:

In den "Sudweitd. Schulbl.", die befanntlich in Karlsruhe heraustommen, wird berichtet, daß das Karlsruher Mädchengymnafinm 3. 3. die einzige Erziehungsanstalt im deutschen Reiche sei, aus der Abiturientinnen abgehen, die griechischen Unterricht genoffen haben und es wird diese Einrichtung der Stadt als eine große Ruhmestat angerechnet. Un derselben Stelle ist ferner mitgeteilt, daß auch der Berein "Frauenbildung — Frauenstudium", jowie die Settion für höhere Mädchenschulen im "Allgemeinen deutschen Lehrerinnenverein" in ihrer Mehrheit das Griechische aus ihrem Ihmnofial-Lehrplan gestrichen haben, daß ferner aus Nüplichkeits gründen, d. h. der Erleichterung wegen, diese Sprache an allen preußischen Gymnafialkurien fallen gelassen worden sei. Dieser Tatbestand legt doch die Frage nahe, ob die Karlsruher Einrichtung wirklich ein je großer Borzug sei, ober wenigstens, ob Anlaß sei, auf die Dauer von dem abzugehen, was nicht bloß die übrigen deutschen Länder, sondern gerade auch die an der Sache felbit am meiften interespierten Rreise für richtiger und zwedmäßiger halten. Wir meinen aber, die Frage stellen, heißt auch fie beantworten: wenn nicht bloß die anderen Staaten, sondern auch die berufensten Bertreter einer höheren Frauenbildung gegen die Pflege der zweiten alten Sprache sich aussprechen, jo wäre es wohl am Plate, baldigit den Lehrplan - im Sinne biefer Bereinfachung - einer entsprechenden Durchsicht und Aenderung zu unterziehen.

Die gesamten Berhältniffe dieser in mancher Beziehung eigenartigen Schule verdienen aber einmal eine Besprechung in der Oeffenklichkeit, aus dem Grunde namlich, weil sie nicht, wie ehemals, vorwiegend von einem Privatverein, sondern wesentlich durch staatliche und städtische Mittel unterhalten wird. Diefelbe umfaßt alfo 6 Rlaffen, die den Gumnafiglfursen Unter III bis Ober I entsprechen und sich an das siebente Jahr der höheren Mädchenschule anschließen. Nach dem letziährigen Programm war die Anstalt von zusammen Schillerinnen befucht (meistens 14—16 per Klaffe, in Ob. III 20 und in Ob. I 9); von diesen waren 34 aus Karlsruhe, 9 jonft aus Baden und 44 aus anberen Ländern. Die Sachlage ift nun die, daß wegen biefer 87 Schülerinnen (wobon die Salfte Ausländer find) der ganze Apparat eines sechsklassigen Gymnastums (d. h. also mit der entsprechenden Anzahl akademija gebildeter Lehrer, den nötigen Massensimmern, nebst wohl verschiedenen wissenschaftlichen Sammlungen) unterhalten werden muß. Leider ftehen uns keine ganz genauen Angaben zu Gebot itber die Koften, welche die Schule verursacht und über bie Berteilung berfelben auf Staat, Gemeinde und Privaten, sowie liber ben Betrag ber Einnahmer burch Schulgelber. Sicher ift, daß z. B. die gah der Professoren, seit die Maddenschule in dieser Beif erweitert worden ift, dort um wenigftens bier fid gemehrt hat; die Schule braucht auch mindestens sechs Massenzimmer und einige andere Räumlickeiten, also fo viel als ein eigenes, wenn auch fleineres Sant-

frägt sich min, ift es gerechtfertigt, daß bei folden Mindergahl bon Schülerinnen aus Baben (verglichen mit ber Gefamt zahl von Mädchen, die höhere Töchterschulen besuchen die Allgemeinheit der steuerzahlenden Bürger für die Kosten herangezogen werde, ob damit nicht geradezu verrechtartige Zustände unterstütt werden? Wie verhält es sich denn nur 3. B. bezüglich des Unterrichts? An den höheren Anabenschulen im ganzen Lande find Oberklaffen mit 30-35 und mehr Schülern gang gewöhnlich; die Brima ift oft noch bei 25-30 Schülern fombiniert und hier bei einer Anzahl von 23 (14 + 9) schon getrennt. Können solche Juftande als den gewöhnlichen Billigfeitsrücksichten entspre-dend erachtet werden und fordern fie nicht gu fcharfer Es ware ja von allem nichts zu fagen, wenn die

Wanberungen burch bas beutsche Land. Seimatlundliche Stigen für unsere Jugend. Mit Beiträgen zahlreicher Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. J. Otto Michter (Otto bon Golmen.) 2. Bandchen: Donaugebiete. Von der Mon bis zur Nordiee. 3. Bandhen: Bon der unteren Elbe bis zur böhmischen Grenze. Bon Oberschlesten bis zur Ofifee. Durch die Prodinzen Beft- und Oftpreußen bis zur ruffischen Grenze. Mit gabl reichen Abbildungen. Eleg. geb. à Bandchen 2 Mart. Carl Flemming, Berlag, A.S., Glogan.

In ebenso unterhaltenber wie unterrichtenber Beise wird unsere heranwachsende Jugend mit den wichtigiten Sehenswürdigkeiten in Bezug auf Natur und Runft fowie mit den herborragendsten Gewerbebetrieben der beutscher Beimat baburch befannt gemacht, bag in unferem Baier lande ausgeführte Wanderungen geschilbert werben und hierhei alles berücksichtigt wird, was an ben einzelnen von ter Reise berührten Orten allgemeiner Beachtung irgend wie wert erscheint. Die Darstellung ift fesselnd und anregend und wird überall durch zahlreiche Abbildungen und Kartenbeilagen unterstütt. In bem früher erschienenen Bande I wird bie Deife von ber Nordfee theinaufwarts bis gum Bobenfee behandelt, jeboch bilbet biefer Teil ein voll ständig in sich abgeschlossenes Ganze und ist einzein fäuflich.

= **Bolfsbücherei.** Herausgegeben von der Verlags-nachhandlung "Styria" in Graz. Ar. 31/33. Eine unsicht-vare Ketie. Bon Zenaide Fleuriot. — Ar. 34. Aus Schimpf bare Stetre. und Ernst, und Aus dem Rollwagenbüchlein. Kurzweilig Geschichten von Johannes Kauli und Jörg Wifram. Mit 10 Bilbern. — Nr. 35/36. Geschichte eines alten Kommismantels. Von Julius Ebersberg. — Preis der Nummer 20 Pfennig.

Wir haben schon bei Beginn biefer Bublikation auf bi febr ichabenswerten Borguge ber "Bolfsbücherei" binge wiesen. Bon ben ingwijchen nen erschienenen Seftchen tonnen wir wiederum fagen: Die Berlagsbuchhandlung eistet durch die Publikation der "Volksbücherei" der katho lijder Sache einen ausgezeichneten Dienst. Es wäre feh zu wünschen, daß sich vor allem die Geiftlichen und Lehr personen bie Empfehlung und Berbreitung dieser Budlei angelegen fein ließen. Die Ergablungen, begiv. Dicht Tongers Tajchen-Albums als Band 24; 240 Seiten Um- land, in der Heimat der Mutter, in Sicherheit befinden. ungen bilden eine fehr gefunde Lefture für Jung und Alt

bann möchte auch Griechisch nach Bergensluft betrie ben werden. Im übrigen mehrt sich, beiläufig gejag die Bahl derjenigen Gebildeten, welche der Unfid find, daß die dringenden Bedürfniffe der Gegenwal und der Neuzeit es nicht mehr erlauben, dem Unter richt in zwei alten Sprachen einen jo ungeheuren Tel der kostbaren Jugendzeit zu opjern und die aus Er fahrung wissen, daß durch eingehende Lektüre und jorgfältiges Studium guter Uebersetungen (wie jie haben) einer Auswahl aus den griechischen Klo fern vielfach mehr und befferes für die Beiftesbildung erreicht wird. Aus diesem Grunde ist &. B. in Brei Ben (und wie bekannt geworden, nächstens auch Bürftemberg) das Realghmnasium in be meisten Fächern dem Gomnasium gleichgestellt — was übrigens abermals die querft aufgestellte Behauptung rechtfertigt und die erwähnte Stellungnahme ber fo nannten Bereine und Körperschaften (nämlich geg das Griechijche am Mädchenghmnasium) hinreichen

Was darf nun als die Folge aller dieser Darlet ungen bezeichnet werden? Es scheint, wenn man streng logisch versächet, kaum ein anderer Schlie möglich, als der, daß das das Karlsruher Mäddel gymnasium in seiner jetigen Gestalt einen wohl gründeten Anspruch auf Unterstützung dur öffentliche Mittelnicht erheben kann, weil eine für die kleine Bahl jeiner badilde Schülerinnen viel zu konfipielige Anftalt Es wird faum gu bestreiten fein, daß die Ginrid ungen, welche die Stadt Baden an ihrer Madde chule getroffen hat, viel rationeller und prattich ind. Dort ift burch freie Kurse in Latein und Man matik den Schillerinnen Gelegenheit gegeben, 110 diesen Kächern auszubilden; durch weiteres prival Studium wird es dann den jungen Damen leicht ihnen doch nicht zu viel zugemutet fein, fich zur Mi priifung eines Realgymnosiums vorzubereiten damit die weit genug gehenden Rechte der Abitur ten solcher Anstalten zu erwerben. Alles erwe kann wohl gesagt werden, daß Staat und Gene unter den jetigen Beitverhältniffen ihre Pflich wigend erfüllen, wenn sie der fehr fleinen Mit gahl von Mädchen, die studieren wollen, in Beise und so weit entgegen kommen; mehr du langen, ift ein Unrecht gegen andere Bevolfery freise. Sollten andere Anschauungen über die F bestehen — was ja anzunehmen ift — so ware jedenfalls wünschenswert, wenn sie auch in gle Art einmal vor die Oeffentlichkeit treten wilrde

Bermischte Nachrichten.

Hd. Berlin, 3. Dez. Bom Rifchinewer ? aussagte, die aufgestellten Truppen hätten in einer stadt die Plünderungen unterfrüht und dafür einen der Beute erhalten. Der Oberst hatte eine Unter ung eingeleitet, worauf die Soldaten einen Teil ber ang etigetettet, wordig die Soldaten einen Leit kranten Sachen zurückgaben. Ein zweiter Polizeiten Ausselber Borowitht jagte im Gegenfak hierzu übie Juden seinen mit Stöden de waher sach hierzu übie Juden seinen Mittelber ein Telegramm schwingend rief: "Bon hoher Stelle Wefell ergangen, gegen die Juden los zu geben!"

Hd. Berlin, B. Des. Gin Ronigen-Rong!

ived anläglich der zehnjährigen Wiederlehr der Entdeckliche Winternschien zu Siern 1905 in Berlin Anwesenheit Professor Köntgens stattsinden.

Hd. Posen, 3. Dez. Oberfileutnant Woos was de Jusanterie-Regiment ans Posen, der am vergangen Swinstag dem Sergeanten Reichelt anläglich ein Gerrenadends des Vereins ehemaliger 4Ger in Posen, der Arunsenheit ohne sede Veranlassung eine Ohrfeit gab, hat nach voraufgegangener Logung des Krennstein gab, hat nach voraufgegangener Cagung bes Ehrens

heute fein Abschiedsgefuch eingereicht.
** Lübingen, L. Dez. Der wegen Raubmordes & ode verurteilte Georg Hespeler hat wenige A iner Sinrichtung folgende Abichie debrie brieben: "Liebe Eltern und Geschwifter! Liebe W drieben: "Liebe Eltern und Germonter! id; muß Euch leiber ben Abschiebsbrief schreiben, ba gerichtet werde. Ihr müßt Euch jest an Gott Evangestum halten, ba es jehr zu spät ist und ich teine Freude mehr bereiten kann auf bieser Welt, ich nur noch, daß wir uns einst wieder treffen im S und dann eine Freude aneinander haben können. Mutter, es ift schwer zu fterben, wenn man so viele Gi auf dem Gewissen hat, wie ich, aber es wurde dem Ed am Kreuze auch noch vergeben, und ich hoffe, daß ich noch zu Gnaden komme. Ich und mein Freund werbe Donnerstag bormittag unfer verfehltes Leben leibel eine traurige Weise enden, ich hoffe nur, daß mancher i Menich fich ein Beispiel nehme und einsieht, bak, wo ohne Arbeit durch die Welt kommen will, alles ein tram Ende nimmt und bas Wort in Erfüllung geht: "M gang ist aller Laster Ansang." Sätte ich Euern guten mahnungen gesolgt, wäre ich auch nicht so weit gesonn In einem zweiten Brief heißt es: "Lette Dahnung em zum Tode berurteilten Georg Befpeler am Tag seiner Hinrichtung an alle diejenigen, welche fich au wegen befinden. Indem ich hier mein berfehltes niederschreibe, und Euch die Ermahnung erteilen will wenn Ihr Euch auf dom Wege des Lasters und Mithiganges befindet, daß Ihr Euch bekehrt und von Herd an Gott glaubet und mit der Hände Arbeit Euer Bri verdient, ehe es zu foat ist, wie ich leider von mit teilen muß. Ich hoffe, daß Ihr die Worte eines Ster ben von gangem Herzen und Seele beherzigen möget mit Euch ein Beispiel nehmet, auf was für eine tranrige gee ich mein Leben laffen muß.

Bunfzehn Millionen

Badete Rathreiners Malgtaffee tommen jährlich allein Deutschland jum Berkauf. Diese gewaltige Biffer soll doch Jeden, der aus irgend einem Vorurieil Kathren Malgkaffee bis jest noch nicht versucht bat, nachbenklich und aufmerksam machen. Rur ein Konsumartikel vo wirklich einwandfreier Beschaffenbeit kann eine berartig große Berbreitung erlangen. Die Hamptvorzüge, bent Rathreiners Malgtaffee Diefen Riefenerfolg verbantt, find = 2Boblgeidmad und Aroma, gang ähnlich wi bei Bohnenkaffee, Bekommlichkeit und anregende Wirkung, ohne die geringften schäblichen



Literariidies.

Pastor bonns. Zeitidrift für firdliche Biffenicafi und Pragis, herausgegeben bon Domfapitular Dr. P Ginig, Brofeffor ber Theotogie in Trier. Mit bi ichöflicher Genehmigung. Monatlich ericheint ein Beft in der Stärfe von wenigftens brei Bogen. Beft B ericienen. Breis jährlich 4 DRf. Berlag ber Baulinus-Druderei (G. m. b. g.) in Trier.

Inhalt bes 3. Seftes pro 1903/1904: Renere religible Genoffenschaften. (Baul de Chaftonan, S. J.) — Boltsbilsbung und Boltswohlfahrt. (Schluß.) (Pfarrer Andwig Henmann. — Mehr Licht—bilber! (F.)

Welt und haus. Wöchentliches Unteraltungsblatt mit Bilderschmus und Kunstbeilagen. Leipzig. 2. Jahr-gang. Heft 48 erschienen. Preis pro Heft 20 Pfg.

Mls ein vielverheihendes, in jeder Sinficht geitgemäßes Brachtwert wurde die von den Professoren Dr. J. B. Ririch und Dr. Bingenz Luffch herausgegebene "Fllustrierte Geschichte der Katholischen Kirche" (München, Allgemeine Berlags-Gesellschaft m. b. S., ca. 25 Lieferungen gu je Mi. 1.—) gleich bei bem Erscheinen ber 1. Lieferung allfeits begriißt.

Befeben wir und bie zwei ersten Sefte, drängt fich uns die Ueberzeugung auf, daß Berfaffer und Berlag bem beutichen Bolle eine ebenjo glangend geschrie wie bornehm illustrierte tatholische Rirchengeschichte darbieten, die wir riidhaltslos und wärm itens empfehlen und von der wir nur wünschen muffen, bag fie in allen Breifen, geiftlichen wie weltlichen Gtanbes, Gingang finde.

Tonger's Taichen-Mibum Band 24. Die Rinderflavierichule von Bungart, Czernh ift im wahrsten Ginn des Bortes eine Rlavierichule für Rinder, eine wertvoll Bereicherung der Unterrichtswerke für Mavier. Aufgebani auf den Ezernwichen "100 Erholungen" und anderen Werten bes Altmeifters, ift biefes Bert für bas tindliche Alter flar, verständlich und anregend.

Der Körpergröße des Kindes entsprechend, erschien die Schule in dem handlichen Formate der weitverbreiteten

fcon und ftart farton. Mit. 1 .-. (Berlag bon fang, schön und start farton. 3 B. J. Longer in Röln a. Rh.)

* Die erften Glemente ber Wirtfchaftelehre pon Dr. Luigi Coffa, Professor an ber Univerfität Babia, nach der beutschen Bearbeitung bon Dr. Moormeister herausgegeben von Dr. Görres, Rechtsanwalt in Karlsruhe. Freiburg bei

Herber Breis br. 1.70 Mark.) Das Büchlein enthält eine gemeinberständliche Dar-stellung der modernsten aller Wissenschaften, der National-Monomie. Die Darstellung ist knapp und klar, das ist ein Borzug, den man nicht jedem Lehrbuch der Nationalökonomie, in der es so viele umstrittene Fragen und schwanfende Begriffe gibt, nachrühmen fann. Lange wiffenschaftliche Diskussionen oder praktische Lösung schwebender Fragen darf man darin nicht fuchen. Dagegen bermag fich nit Hilfe dieses Leitfadens jeder leicht zu orientieren in bem weitschichtigen Gebiete der Birtschaftslehre, und es wird das Büchlein Lehrern und Lernenden, auch denen, die auf Gelbstfindium angewiesen find, gute Dienfte leiften. Das angefügte überfichtliche Literaturverzeichnis berbient besonders herborgehoben zu werden.

= Schwarzwaldfinder. Gine Erzählung für bie Mittelftufe von Carola von Synatten. Berlag ber Alphonius-Buchhandlung Münfter i. 28. Gebunden 80 Bfennig.

Es wird une bon brei Baifenlindern aus Beidelberg erzählt, die bei ihrem Onlel, einem wohlhabenden Säge-nüller im Wiesental bei Basel, eine neue Heimat finden. Die Erlebnisse der Kinder "auf dem Walde" find anmutig erichtet.

= Alfred und Annie. Gine Ergablung aus ber Regierungszeit der Königin Elijabeth von C. Märzfeld. Für die Oberftufe. Verlag der Alphonfus ichhandlung Münfter i .28. Gebunden 80 Bfg. Alfred und Annie find die Rinder bes Grafen Darling on, der seines Glaubens wegen in den Tower eingekerkert Rach feinem Tode iteht die Witte mit den Rindern purbe. jourtlos da und schwere Drangsale kommen über sie. Aber mutig und tren ringen sie sich durch, dis sie sich in Deutsch-

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Bitte, kaufen Sie nur MAGGI'



Städt. Badanstalt (Vierordtbad). Aurabteilung.

Geöffnet von morgens 8-1 Mhr und nachmittags von 1/23 bis 8 Uhr, fowie Countage nur morgens von 8-1 Uhr. für Damen vorbehalten jeden Wochentag von vormittage 9—11 Uhr und nachmittage von 1/23—1/25 Uhr.

Gs tommen zur Abgabe: Halbbaber, Sitz und Fußbaber, Douchen aller Art, kalte Abreibungen, Widelungen, Dampftastenbäder, Solbäder, tohlensaure Bader und elettrische Bafferbäder.

Allgemeine und lotale Maffage durch fpeziell ausgebildetes Berfonal. Behandlung mit dem pneumat. Apparat gur Ginatmung verdichteter Luft und Ausatmung in verdunte Luft.

Besonders aufmerksam machen wir noch auf die Solbäder mit Rappenaner Badefalg und Arengnacher Mutter= lange und auf die aromatifchen Fichtennadel-Extrattbader, welche zu ber allgemeinen Badezeit an herren und Damen abgegeben

Photographisches Atelier

Ernst Hardock Akademiestr. 26 © erbittet Weihnachtsaufträge rechtzeitig aufzugeben.

Ganz besonders mache auf meine Vergrösserungen

H. Maurer, Pianolager, Rarlsruhe, Friedrichsplag 5,

empfiehlt erftelaffige Flügel und Pianinos



von Berdux, Peurich, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten, Pleyel, Baris, n. M., fowie ges biegene Mittels und billige Fabrifate von Mr. 450 an

von Mason & Hamlin Lindolm, Manborg., Schiedmayer bon Mf. 80 an.

Anübertroffene Größe und Gediegenheit der Auswahl, langjährige Garantie.

Conlante gunftige Bedingungen. -

Pianos und Harmoniums zur Miete. Bianoftimmen, fowie Reparaturen werden unter Buficherung ge-gener, fachmannifcher Ausführung fibernommen.

Käpple,

Mirmadier, Kniferfraße 215, Gingang Karlftraße,

paffenden Weihnachtsgeschenken fein großes Lager in goldenen und filbernen Caschenubren, Regulateuren, Stand-und Wandufren, Ketten und Ringe,

in allen Sorten ju außergewöhnlich billigen Breifen. 3met Jahre Garantie!

aller Arten Bilder

liefert in bekannt bester Ausführung billigst

Eigene Fabrikation moderner Rahmen aus echten und imitierten Hölzern mit Maschinen- und Motorbetrieb, sowie verzierte aus Vergolder-Stuckmasse.

Telephon 1407. Mehrfach prämiiert.

48 Balbitrage, Rarleruhe, Balbitrage 48, Beigwaren- und Ausstattungsgeschäft. Leinen- und Baumwollwaren, Bettfebern, Dannen, Roghaare, Wolle. Anfertigung von Betten und Wäsche. Lieferung ganzer Ausstattungen.

Damen-Confection.

Für den Weihnachts=Verkauf habe ich ausgelegt:

Fine Partie Jaquets ju Mart 4.50, 6, 8, 10, früherer Breis 8, 10, 12, 14 Mart.

Eine Partie Saccos, halbanliegend, à Mt. 9, 12, 15, 18, früherer Preis 14, 18 22, 30 Mt. Eine Partie feiner Saccos mit Seide gefüttert Mart 24, 30, 35, früherer Breis

Eine Partie schwarze u. Golfcapes Mart 7, 10, 15, 18, früherer Preis 12, 15, 20, 24 Mart. Eine Partie Kinderjäckchen zurückgesettt 83ahren, p. Stück 2 Mt.

Rostume, Kostumröde, Blousen a 25% Rabatt.

Karlsruhe Raifer: und Lammftragen: Ede.

Karlsruhe Raifer: und Lammitraken: Gde.

Spielwaren und Galanteriewaren.

Hiermit erlaube ich mir, zu geneigtem Besuch ergebenst einzuladen. Wie seit Jahren bekannt, bin ich bemüht, das Beste zu bieten. Große Auswahl, das Aeneste und

Gediegenste zu billigsten Preisen C. Garbrecht, Carl Voni Raiserstraße

swifden Berren- und Balbftrafe.

23 etterfeite

Winter-Qualität

12.75 Mk. 15.75 Mk. Ia schweren Gebirgs-Loden 120-125 cm lang.

Spezial-Haus für Herrenmoden. Josef Goldfarh

Berfand nach auswärts gegen Nachnahme. Bei Beftellungen genugt Bruftmag in cm. Rataloge gratis und franto.

Dazu paffende Loden-Hüte 1.75, 2.25, 2.45 Mif.

Karlsruhe, Werderstrasse 7 & 9, Parquet- u. Fournierfabrik, Hobelwerk u. Holzhandlung, empfiehlt als Spezialität:

Eichen- und Buchenparquet, künstl.getrocknete Pitch-pine, schwedische Riemen,

Tannenriemen mit aufr. Jahren, rohe und schwarz gebeizte Birnbaumsägefourniere, sowie gedämpftes und ungedämpftes Birnbaumholz in allen Dimensionen.

Stets grosses Lager in trockenem Brennholz, Bundel-, Schwarten- und Parquetabfallholz.

Ren ausgestellt: Kolossalrundgemälde: Die Schlacht bei Villiers, 30. November 1870.

> Diorama: Die Erftürmung der Cakuforts.

Zahnarzi Lorenz, Karlsruhe, Kaiserstrasse 136 (Friedrichsbad).

Karlsruhe, Telephon 1846. Grosses Lager aller

Neuheiten in

Pelzstolas, Pelzkragen, Pelzbaretts, Pelzmuffen, Pelzjacketts, Pelzmänteln für Damen und Herren. Autobilistenpelze, Pelzvorlagen und Pelzdecken.

Neuanfertigungen und Umänderungen in eigener Werkstätte.

Gebr. Mein. Karlsruhe

Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722.

Grösstes Lager fertiger Bettten, Bettstellen und Polstermöbel, Tische, Stühle, Spiegel, Verticos, Kommoden, Bettfedern, Kossnaare.

> Uebernahme ganzer Aussteuern.

Ständige Ausstattung von Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen. Prompter Versand nach Auswärts. Billige Preise. Langjährige Garantie. Ansicht jederzeit gerne gestattet

Kostenvoranschläge gratis.



5t. Franziskushans, Kleinkinderschule, Grenzüraße 7.

Jebes Kinderherz freut fich, am heiligen Beihnachtsfeste mit einer Gabe bebacht zu werben. Darum wenden fich unfere Kinder, wie früher, so auch dieses Jahr vertrauensvoll an alle Freunde und Boblitater ber Anftalt mit ber Bitte um Weihnachtsgaben, mit bem finblichen Berfprechen, aller Bobltater im Gebete

Buwendungen von Geld, bezw. Aleidungsstücken, Spielsachen, werden mit Dank entgegengenommen bei hochw. Herrn Geistl. Rat und Stadtbekan Anörzer, hochw. Herrn Pfarrkurat Link, Schillerstr. 14, Fran Oberrechnungsrat Burger, Biktoriastraße 16, Fran Kansmann Dobler, Erdprinzenstraße 20, Herrn Kansmann Dorer, Erdprinzenstraße 19, Herrn Glasgraven Flink, herrenstraße 56, Fran Hang, Follyftraße 20, Herrn Stadystavent Frint, Derrenftraße 26, Fran Hang. Follyftraße 20, Herrn Stadystarmesner Kaiser, Ständehaussitraße 14, Fran Domänenrat Kreut, Hirschien Franklein Kreitler, Augustaftraße 16, Franklein Orff, Karlstraße 38, Fran Reuter, Karlstraße 96, Fran Geh. Regierungsrat Schmidt, Stehhanienstraße 36, Fran Zeichenlehrer Schift, Kaiserstraße 24, Fran Schmid. Sophienstraße 51. Karlsruhe 1903.

St. Jojefshaus, Luifenftr. 29. Herzliche Bitte um Weihnachtsgaben.

Weihnachten, das Fest der Freude, der Tag der Schnincht für die Kinder und die armen Mitmenschen naht heran. Das St. Josefshaus wendet sich darum auch in diesem Jahre vertrauensvoll und dittend an die edlen Wohltäter. Sehr viele Kinder, meist arme, unsere (während dieser Zeit im Asple welenden) Dienstmädchen und unser ganzes Haus, das sich dem Dienste der Armen wöhmet, bitten um des lieden Zeinssindes willen, recht herzlich um milde Saben.

ditten um des lieben Jejustindes willen, recht herzlich um milde Gaben.
Gütige Jaben nehmen eutgegen; hochw. Herr Geiftl. Nat und Stadtbekan Knörzer; hochw. Herr Stadtpfarrer Brettle; Her vollenmehmer Kaiser; Frl. Dorer, Erbprinzenstr. 19; Fran Buchbinder Dobler, Erbprinzenstr. 20; Fran Kangleiasstiftient Reff Witwe, Marienstr. 12; Fran Nevisor Döbele, Winterstr. 36; Fran Fabrikant Himmelsbach, Werderstr. 7; Fran Drinneberg, Glasmalerei, Schühenstr. 7, und die Oberin des St. Josefshauses.
Karlsruhe, 1903.

gediegenfter Bolfstalenber mit prachtigem Farbendructbild und Banbfalender a Stud 35 Bfg. gu haben bei ber

Expedition des "Bad. Beobachters".

NB. Unfere Beitungsträger nehmen ebenfalls Bestellungen entgegen.

Baden-Württemberg

Geöffnet Countage. St. Stefanspfarrei: Berrenfirage 23, 2. Stod, 11/2-3 Ubr. Nowadsanlage 19, 11—12 Uhr.

Bernharduspfarrei: Rubolfstraße 21. 11—12 Uhr. St. Bonifatiuspfarrei: Grengftraße 7. 11-12 Uhr. St. Beter- und Baulspfarret: Mheinstraße 3, 11—12 und 21/2—4 Uhr. Durlach: Bfarrhaus, 103/4—113/4 Uhr.

Die Gesellschaft Mariens bet oeutschen Gubiee-Infeln Samoa unb Salomonen. — Maria vergilt alles! 2118 Mitglied bes 3. Orbens Maria wie als Wohltater fann Jeber an ben Werfen und Berbienften ber großen Befellichaft fich beteiligen. Man abreffiere: Wiffionshaus St. Jojef, Meppen in Danover.

Pfänder=Verkeigerung.

In ber Boche bom 18. bis 22. 3an. 1904 versteigern wir die über 6 Monate ver-fallenen Fahrnispfander bis Lit. H

Gine Erneuerung berfelben fann noch bis gum 16. Dezember b. 3. ftattfinben Rarlernhe, ben 5. Dezember 1903. Städtifde Spar- und Pfandleihkaffe. Bermaltung.



Mustunft ertheilen:

Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten. Richard Graebener, Herrenstrasse 17, Ecke Kaiserstr., Karlsruhe.

Die

Huttenkreuz-

Brauerei

versendet

ihr anerkannt vorzügliches

Flaschen-Bier

Münchener und Pilsener Façon,

in Brauerei-Abfüllung durch die bestehenden Filialen

und, wenn nicht zu haben, direkt billigst

bei reellster und pünktlichster Bedienung. Wiederverkäufer werden gesucht.

Möbelfabrit und Lager

Pottiez Schroff,

Werderftraße 57, empfiehlt fein großes Lager in allen Sorten Raften. und Bolfter. Betten, Spiegeln Stühlen, Bettfedern tc.

Infolge eigener Fabritation und großer, bortheilhafter Gintaufe treng, reell und billig. Romplette Musfteuern in jeber Breislage finden besondere Be=

Unficht gerne geftattet. Teilzahlung nach llebereinfunft. Aufarbeiten von Bolftermöbeln bei villigster Berechnung.

> Grosse Lager feine und feinste echte

Bordeaux-Weine.

orgfältig gepflegt, mit langen Flaschenlager, darunter hochfeine Schlossgewächse, empfiehlt

Max Homburger, 30 Kronenstrasse 30

124a Kaiserstrasse 124a

Gänselebern werben fortwährend angefauft Erbpringenftraffe 21, 2. Stod.

Ludwig Bertsch, Hofjuwelier, Kaiserstrasse 165 Karlsruhe Telephon 1478

Ringe mit Brillanten,

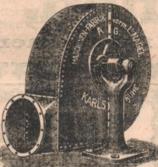
in hervorragend feiner, grosser Auswahl und jeder Preislage.

Prima Steine.

Werkstätte im Hause. Prämilert: Chicago, Strassburg, Paris. Bei Auswahlsendungen nach auswärts Preisangabe und Referenzen erbeten.

An den Sonntagen vor Weihnachten bis 6 Uhr geöffnet

Maschinenfabrik vorm. L. Nagel A.-G. Karlsruhe



liefert als Spezialicăt Pneumatische Spänetransport-Anlagen Holztrocken-Anlagen Ventilations- u. Heizungs-Anlagen Exhaustoren Ventilatoren.

and the feetent extended to the feetent extended to the feetent extended to the feetent extended to Weihnachts-Ausstellung.

19 Erbpringenftraße Erbpringenftraße 19 Rarlsruhe

empfiehlt feine billigfte Bezugsquelle in Käng-, Steh- und Gold-Kreuzen mit Glasffurg.

Beiligenfignren und Arippen in jeder Broge, Gebetbucher, Magnificate, Goffine, Seiligenlegenden, Betrachtungsbücher, Seuchter, Weiffteffel, relig. Medaillen, Brofchen und Mofenkrange.

Religiöse Bilder mit und ohne Rahmen. Ferner: Briefpapiere in Caffetten, Schreibmaren, Sederwaren, Spiele, Erzählungsbucher u.f. w. in größter Auswahl C

ju ben billigften Preifen.

Kaiserstr. Puppenlager Détail und Engros. Die erste und beste

Karlsruher Puppenklinik zum

heilt alle kranken und verwundeten Puppen rasch und billig in eigener Werkstätte. Allergrösste Auswahl in sämtlichen Ersatzteilen, Köpfe, Körper, Arme, Beine etc. Perücken aus echten und Angora-Haaren; Puppen-Garderobe, Kleider, Wäsche, Hüte,

Schuhe und Strümpfe. Grosses Lager fertiger Puppen von den einfachsten bis feinsten in jeder Ausführung. Celluloid-Puppen-Köpfe, Arme und Hände. Laufpuppen von 75 Pfg. an.

Aufträge von Auswärts werden prompt erledigt. Grösste Leistungsfähigkeit. Reelleste Bedienung.

Criumpy= Shuhe, Schnallen-Triumph fowohl in mobernen, eleganten, als auch in bequemen, naturgemäßen Formen für Derren D.R.G.M. Damen und Rinder empfiehlt im Alleinverfauf H. Freyheit

117 Raiferftraße 117.

Telephon 1271.

Reparaturen werden fchnell und gu billigften Breifen anogeführt.

Weiss & Kölsch Détail 211 Kaiserstrasse 211 KARLSRUHE.

Anstalten und Vereine

erhalten Extra-Rabatt.

Leopold Kölsch

Wie alljährlich in besonderer Abteilung der Verkaufsräume

• Gegr. 1844. •

Weihnachts-Verkaut

billiger solider

Wollwaren und Tricotagen

Engros-Preisen.

= Partien =

Hemden, Hosen, Jacken, Westen, Socken, Handschuhe, Tachentücher, Strümpfe, Hauben, Mützen, Echarpes, Tücher, Shawls, Unterröcke, Kleider === liegen zum Verkaufe auf. ======

Billigste Einkaufsgelegenheit für Wohltätigkeitszwecke

000:0000:000

Kriegstrasse 6 @ Telephon 74 hauptniederlage mit glasweißem Musichant Baldftr. 41 Ede ber Raiferftrage, gegenüber ber nenen fof. Apothete empfiehlt fein großes Lager in- und ausländischer

Weine, feiner Liqueure und Punschessenzen:

Badische, Elfässer, Pfälzer, Abein- und Moselweine. Tischweine weiß von 55 und roth von 70 Pfg. per Flasche an. Zurgunder- und Vordeauxweine von Mh. 1.— per Flasche bis zu ben feinsten Sorten. Griechische Weine, Malaga, Sherry, Portwein, Wermouth, Cokaper, direft importirt. Deutsche Schaumweine:

Kaiserblume, Gebr. Hoehl, Burgeff, Math. Müller, Kupferberg, Oppmann, Honkoll, Kaiserperle der Sectfellerei Wachenheim.

Gigene gesetlich geschützte Marken:

Narkgräßer Schaumwein und Warkgraf Cabinet.

Victor Cliquot—Reims-Eltville und E. Mercier—Epernay-Luxemburg.

Französische Champagner: Heidsieck Monopole und Moet & Chandon.

girfd- und Zwetschgenwasser, Cognac, Zinm, Arac, Ihisky. "Doornkaat-Genever", hochfeiner Wachholder 2c.

Fassweine, weiß und roth, von 45 und 50 Pfg. per Liter ab meinen Patentfellern in Fässern von 20 Liter an oder in Literslaschen abgefüllt.

Bordeaux- und Sudweine direft ab Produktionsort gu Originalpreifen ober ab Boll-

Haushälterin.



reicher Auswahl und in nur bester Ware und solidester Arbeit empfiehlt, Beugniffe, Stelle zu einzelnem herrn, weil keine Labenmiete, zu ben billigsten am liebiten zu einem Geiftlichen. Offer

S herrenstraße 16, 2. Stock Reparieren und Nebergiehen

ichnell und pünttlich.

Ratholifches Bereinshans. (Gtilingerftraße, gegenüber bem Albtatbabnhof und ber Festhalle.) Gebiegen andgestattete Fremdengimmer. Ren hergerichtete Restaurations-Lotale. Guter Mittagstisch. Borzügliche Küche. Reine Weine. Motationsdruck und Berlag Freih. von Selbenecksches Bier. Berschiedene große und kleine Sale für Berellichaft. Ableritraße 42.

Fraulein, 40 Jahre alt, tuchtig in Ruche und Saushalt, wünscht Berhaltniffe balber auf 1. April 1904 ihre Stellung

0

0

00000

ten beliebe man unter Nr. 3 5 an bie Expedition biefes Blattes eingufenben. Berantwortlich:

Gur den politischen Teil: Josef Theodor Meger. Wür Mieine badifche Chronif, Lotales, Bermijchte Radrichten u. Gerichtsjaal: Bermann Bagler. Feuilleton, Theater, Stongerte,

Runft und Wiffenichaft: Deinrich Bogel. Bur Sandel und Berfehr, Saus und gandwirtichaft, Injerate und Reflamen:

Beinrich Bogel. Sämtliche in Rarlsruhe. Rotationsdrud und Berlag der Aftiens

Beinrid Bogel, Direttor.